

JAHRESBERICHT 2022

Grußwort

Liebe Mitglieder, Interessierte, Freunde und Freundinnen und Unterstützer:innen des IN VIA Dresden e.V.,

wir laden Euch alle recht herzlich dazu ein, ausgewählte, aufregende, kleine und große Highlights aus unserer Arbeit und dem Alltag 2022 von IN VIA Dresden e.V. mit uns zu teilen.

„Dankbarkeit bringt Sinn in unsere Vergangenheit, Frieden in unsere Gegenwart und Perspektive in unsere Zukunft.“

(Melody Beattie)

IN VIA Kath. Verein für Mädchen- und Frauensozialarbeit Diözesanverband Dresden-Meißen

Robert-Matzke-Straße 23, 01127 Dresden

☎ 0351 – 470 68 92 | Fax: 0351 – 82 14 65 18

✉ post@invia-dresden.de 🌐 www.invia-dresden.de

In dieser Ausgabe:

- | | |
|---|-------|
| ● Vereinsnews | S. 2 |
| ● LebensKünstler:innen im Mädchen- und Familientreff LUCY | S. 3 |
| ● Schulsozialarbeit
15. Grundschule | S. 10 |
| ● Schulsozialarbeit
26. Grundschule „Am Markusplatz“ | S. 11 |
| ● Schulsozialarbeit
9. Oberschule „Am Elbe Park“ | S. 15 |
| ● Schulsozialarbeit
56. Oberschule „Am Trachenberg“ | S. 18 |
| ● Schulsozialarbeit
Gymnasium Klotzsche | S. 19 |
| ● Ehrenamt bei IN VIA e.V. | S. 21 |

Vereinsnews

Liebe Unterstützer:innen, Mitglieder, Interessierte und Freund:innen,











wir wünschen allen ein gesundes, energiereiches, gelingendes und vor allem friedliches Jahr 2023.

In Dankbarkeit blicken wir zurück auf ein ereignisreiches und spannendes Jahr, das uns dazu verholfen hat, neue Wege zu beschreiten, Erkenntnisse zu gewinnen, neue Erfahrungen zu machen und ein Stück über uns hinauszuwachsen.

Daher gilt unser Dank all denen, die durch Förderung und Finanzierung, Ehrenamt und Kooperation, Zuspruch und Wohlwollen unsere Arbeit ermöglichen, unterstützen und begleiten!

Danke!

Unsere Arbeit machen möglich...

- | | |
|---|--|
|  AKD |  Jugendamt Dresden |
|  Bürgerstiftung Dresden |  Landesprogramm Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz (WOS) |
|  Caritas Dresden |  Lions Club Semper |
|  Deutscher Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e.V. |  Soroptimistische Hilfe Dresden e.V. |
|  Europäischer Sozialfond (ESF) | |
|  Gläserne Manufaktur Dresden | |



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

LebensKünstler:innen im Mädchen- und Familientreff LUCY

Der Mädchen- und Familientreff LUCY, auf der Robert-Matzke-Str. 23 in Dresden-Pieschen, konnte 2022 durch die Förderung über den Europäischen Sozialfonds vier Tage in der Woche geöffnet werden. Insgesamt zählten wir über 1400 Besucherinnen und Besucher.

Unsere Angebote 2022 gestalteten sich wie folgt:

Tag	Veranstaltungstitel	Zeit	Inhalt und Zielgruppe
Montag			
Dienstag	»Familien-Lern-Zimmer«	13 – 17 Uhr	Begleitete Hausaufgaben- und Lernzeit für Kinder und ihre Eltern (mit Mittagsangebot)
Mittwoch	»Krisenhilfe für Familien«	14-17 Uhr	Beratung, Unterstützung und Begleitung von Familienmitgliedern in besonderen Lebenssituationen, Hilfe bei schulischen Belangen, Empowerment, Hilfe zur Selbsthilfe
Donnerstag	»Frauen-Treff«	9 – 12 Uhr	Selbsthilfeworkstatt; Berufs- und Lebenswegplanung für Frauen und Mütter
Freitag	»Mädchen-Treff«	14 – 17 Uhr	außerschulisches Bildungsangebot; Lern- und Experimentier-Werkstatt für Mädchen im Alter von 5 – 12 Jahren

Die Förderung wurde außerordentlich um 6 Monate verlängert, da unsere Arbeit als sehr wichtig angesehen wurde. Zum Ende des Jahres 2022 lief sie jedoch endgültig aus. Wir danken insbesondere den Mitarbeiter:innen des Stadtplanungsamt Dresden für Ihre Unterstützung und den persönlichen Einsatz für unsere Arbeit.

Mädchen-Treff - freitags 14-17 Uhr

Grundsätzlich arbeiteten wir im Mädchen-Treff nach unseren Grundsätzen mit einem ganzheitlichen Ansatz, im Sinne einer entwicklungsfördernden und unterstützenden sozialpädagogischen Begleitung. Unsere pädagogischen Inhalte zielten darauf ab, die Bedürfnisse, Wünsche, Interessen und Kompetenzen der Mädchen in den Mittelpunkt zu stellen. Wöchentlich wurden wechselnde pädagogische Inputs zu Bewegung, Kochen, kreativ sein, Sprachkenntnissen, Backen, Ausflügen und „Mädchen-Themen“ zur Kompetenzerweiterung der Besucherinnen und Raum für gemeinsames Tun & Erleben angeboten. Neben Fantasie und Kreativität sowie motorischer Schulung lag der Fokus im Besonderen auf der Aktivierung und Bildung der Mädchen (z.B. Allgemeinwissen, alltägliche Handlungskompetenzen, Gesundheit, Resilienz, Gefahrensituationen etc.). Beim gemeinsamen Kreativ- bzw. Themenangebot kam man unweigerlich auch zu "persönlichen Themen" ins Gespräch. Aufgabe der projektleitenden Pädagogin war dann um so mehr, prof. beratend, vermittelnd und partnerschaftlich zur Seite zu stehen.



Nach den Corona-Einschränkungen der letzten Jahre war es sehr wichtig im Mädchen-Treff wieder pädagogische Impulse zu setzen, um kognitiv, motorisch, fein-motorisch und sozial-emotional in Gruppengefügen aktiv zu werden. Die zwanglose Atmosphäre erleichterte es, schwierige Themen zu besprechen und aktuelle Ereignisse aufzugreifen. Die Mädchen konnten in unserem Projekt Ärger, Wut, Frust, Ratlosigkeit, Fragen und überschäumende Gefühle loswerden.

An dieser Stelle möchten wir noch einmal ein paar Highlights aus der Projektlaufzeit nennen. Im Februar 2022 ging es um das Thema „Mein Körper gehört mir!“ und „Nein!“ sagen. Im Rahmen von Prävention gegen sexuellen Missbrauch sprachen wir über Kinderrechte und übten das lautstarke „Nein“ sagen, falls jemand die eigenen Rechte verletzt. Auch sprachen wir darüber, wo man sich im Ernstfall Hilfe holen kann. Es ist z.B. sinnvoll die Nummer gegen Kummer zu kennen und jede:r sollte mind. zwei erwachsene Personen benennen können, denen er/sie vertrauen kann. Wir sprachen darüber, was „gute Geheimnisse“ und was „schlechte Geheimnisse“ sind und packten einen Notfallkoffer gegen Angst. Wie schön es aber auch sein kann, von jemandem berührt zu werden, wenn es für alle in Ordnung ist, erlebten wir im Mädchen-Treff, als wir uns gegenseitig verrückte Frisuren machten. Auch stellten wir zusammen Haarbänder und Haarschmuck her.



Im März 2022 gab es ein Highlight mit einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin. Jetzt ist sie schon Rentnerin, aber davor war sie als gelernte Töpferin tätig. Sie hat mehrere Jahre in einem Kinderheim in der Ukraine gearbeitet und im März 2022 ukrainische Geflüchtete bei sich zu Hause aufgenommen. Unter ihrer Anleitung bemalten die Mädchen Tassen und Schalen aus Ton für ein Kinderheim in der Ukraine, welches durch den derzeitigen

Krieg große Zerstörungen erlitten hat. Wir wollten den Kindern vor Ort Hoffnung senden und bemalten diese Tassen für sie mit bunten Farben und fröhlichen Motiven.

Einen Freitag im Mai 2022 war eine Mitarbeiterin von Medea – dem Frauen- und Mädchengesundheitszentrum Dresden zu Gast. Schon länger hatte die Mädchengruppe Fragen zum Erwachsenwerden und zur Mädchengesundheit. Zusammen mit einer Expertin ging es in unserer Freitagsgruppe um Themen, wie der geschlechts- und altersspezifischen Gesundheitsförderung und -prävention. Dazu gehören vor allem: das körperliche Wohlbefinden und Tipps zur Selbsthilfe, gesunde Lebensbedingungen und -weise, seelische Gesundheit, gesellschaftliche Normen und Rollenerwartungen, Chancengleichheit und Gleichstellung der Geschlechter, selbstbestimmte Sexualität und Gewaltprävention.

Außerdem haben wir:

- ♥ Schokolade und Pralinen hergestellt, Pizza und Eierkuchen gebacken
- ♥ Seifen gegossen
- ♥ Linolschnitt-Druck ausprobiert
- ♥ 50 Weihnachtstüten bedruckt und mit Süßigkeiten und Tipps gegen Langeweile gefüllt und verteilt
- ♥ einen Adventskalender für die große Fensterscheibe hergestellt
- ♥ Traumfänger, Handyhüllen, Ketten, Perlentiere hergestellt und „Muttertags-Herzen“ aus Wolle gefertigt u.v.m.

Familien-Lern-Zimmer- dienstags 13-17 Uhr

Neben der Erledigung von Hausaufgaben, Vorbereitung auf Prüfungen und Klassenarbeiten standen bei uns im Familien-Lern-Zimmer Entspannung, Unterstützung, Gemeinschaft und Spaß haben im Mittelpunkt. Unser Ziel war es, dass die Schüler:innen Lernen und Wissenszuwachs nicht mit Leistungsdruck und Erwartungen von Erwachsenen verbinden. Sie selbst sollten die Lust am Lernen und Neugierde zurückerlangen. Lerntherapeutische Methoden und Materialien wurden fallbezogen eingesetzt, um Kindern und Jugendlichen sowie ihren Familien wieder positive Lernerfahrungen zu verschaffen und Blockaden zu lösen. In schöner freundlicher Lernumgebung kann Wissen viel effektiver und nachhaltiger verarbeitet werden.



Stetig hatten wir sehr viele Kinder und Jugendliche, die aus Familien kamen, wo Deutsch die Zweitsprache ist. Mit unserem ganzheitlichen Ansatz sollten Familiensysteme gemeinschaftlich zum Lernen – insbesondere Deutsch – animiert und gestärkt werden. Hilfe zur Selbsthilfe war hier der Grundsatz. Die Eltern-Kind-Beziehung konnte nachhaltig gestärkt werden, da die Eltern in schulische Themen aktiv mit einbezogen wurden. Ebenso konnten die Eltern VON-MIT-DURCH ihre(n) Kinder(n) lernen. Unser besonderes Engagement galt dabei, auch die Mütter der Kinder und Jugendlichen mit ins Familien-Lern-Zimmer zu motivieren, da diese durch mangelnde Deutschkenntnisse oft vom sozialen Leben ausgeschlossen sind und Teilhabeerschwernisse haben. Für diese Frauen ist es eine hervorragende Möglichkeit mit ihren Kindern zusammen zu lernen. Dies erweitert nicht nur ihre Sprachkenntnisse, sondern stärkt auch die Mutter-Kinder-Beziehung und sorgt für soziale Integration.



Frauen-Treff - donnerstags 9-12 Uhr

Der Träger, IN VIA Dresden e.V., arbeitet nach seinem Leitbild parteilich für Mädchen und Frauen. Unter den aktuellen gesellschaftspolitischen Problemlagen erlebte der Frauen-Treff eine Renaissance. Frauen sind immer noch gehäuft die tragenden Säulen der Familiensysteme. In unserem Frauen-Treff waren alle Frauen willkommen, in jeder Lebensphase, mit oder ohne Migrationshintergrund, mit oder ohne Kinder.



Die Themen, mit denen die Frauen zu uns kamen, waren sehr vielschichtig: Sorgen und Ängste in Bezug auf Corona, Grundsicherung und Familienrecht, häusliche Gewalt und Kindeswohl, Partnerschaft und Erziehung, Gesundheit und Eltern-Kind-Kuren, Hausaufgabenbegleitung, Lebenswegplanung, Schul- und Berufsausbildung, drohende Obdachlosigkeit, Wohnungs- und Jobsuche sowie anstehende Gerichtsverfahren. Wir leisteten Hilfe und Beratung beim Ausfüllen von Anträgen, Mahnbescheiden und ähnlichen Formalitäten, besonders für Frauen, mit Deutsch als Zweitsprache. Viel Zeit verbrachten wir mit der Klärung von Alltagshürden: Anträge für Kindergeldzuschuss, Jobsuche, Begleitung von Behördengängen und Arztbesuchen. Weitere Themen im Frauen-Treff waren: Ankommen in Dresden, Deutsch lernen und Rechte der Frauen. Mit individuellen Beratungen versuchte die päd. Leitung Klärungen und Stabilität herbeizuführen.

Zu den Treffzeiten gab es Austausch, Entspannung und Beratung. Es war mal gesellig, fröhlich und entspannt und manchmal angestrengt betriebsam. Die Frauen trafen sich zum Frauenfrühstück, um die deutsche Sprache bei den neuesten Neuigkeiten, Erziehungsfragen oder Alltagsproblemen zu üben und sich kennenzulernen. Ab und an gab es ein inhaltliches pädagogisches Angebot, welches nach den Wünschen der Besucherinnen ausgestaltet wurde. Schwierig war dabei jedoch für die pädagogische Fachkraft zwischen den unterschiedlichen Bedürfnissen der Besucherinnen zu jonglieren und allen gerecht zu werden. Manche benötigten ein vertrauliches Gespräch oder Hilfe bei Formalitäten, andere wünschten sich Geselligkeit und brachten z.T. Kleinkinder mit. Dies verlangte allen ein hohes Maß an Multitaskingfähigkeit ab. Schöne Momente gab es z.B. beim Herstellen von Adventskränzen und einer kleinen „Tauschbörse“ im Frauen-Treff.



Mit Beginn des Angriffskrieges auf die Ukraine durch Russland am 24.02.2022 war dieses Thema im Frauen-Treff allgegenwärtig. Viele der Frauen hatten selbst eine Migrationsgeschichte und traumatische Erlebnisse. Diese galt es aufzufangen und Raum zu geben.

Über die Stammfrauen kamen im Mai 2022 die ersten ukrainischen Frauen zu uns. Sie hatten viele Fragen zu Formularen und Anträgen, brauchten Hilfe bei Schul- und Wohnungssuche. Unser gutes Netzwerk hieß sie willkommen und stand sofort hilfsbereit zur Seite. Einige Frauen aus unserem Treff unterstützten als Dolmetscherinnen bei allen Belangen. Dies half wesentlich. Soforthilfen gab es in Form von Kaffee, Frauenfrühstück und Gemeinschaft. Eine Sachen-Tauschbörse zählte ebenso dazu. Die Frauen wollten helfen und sammelten Winterkleidung, Hygieneartikel, Nahrungsmittel, Schlafsäcke und Medikamente. Wir brachten sie zusammen ins Zentralwerk in Dresden-Pieschen. Dort wurden die Hilfsgüter koordiniert.

Kathrin Aldridge und Katrin Hänsch

Der Mädchen- und Familientreff LUCY braucht Ihre Unterstützung!

Im Dezember 2022 lief unsere Finanzierung über den Europäischen Sozialfonds aus. Das heißt: Die Kosten für Miete, Strom, Verbrauchsmaterial etc. sowie die pädagogische Leitung des Mädchen- und Familientreffs LUCY müssen von uns im Jahr 2023 ausschließlich über Spenden und ehrenamtliche Arbeit abgesichert werden.

Wiederholte Unterstützung kam 2022 von der Gläsernen Manufaktur Dresden, privaten Spender:innen und bike24. Im Namen unserer Besucher:innen bedanken wir uns für das Vertrauen und die Unterstützung unserer Arbeit ganz herzlich!

Damit die LUCY weiter ein Platz für Erfahrung, Lernen, Begegnung, Lebenswegbegleitung und Zuflucht bleiben kann, brauchen wir auch Ihre Unterstützung! Auch viele kleine Spenden ergeben eine Summe, mit der wir viel erreichen können.

Unsere Hauptanliegen sind:

- ♥ jeglicher Form der Diskriminierung und Benachteiligung entgegenzuwirken,
- ♥ Bildungschancen zu verbessern und Teilhabeschwernisse abzubauen,
- ♥ Kindern, Frauen, Familien in Not beratend und begleitend zur Seite zu stehen.

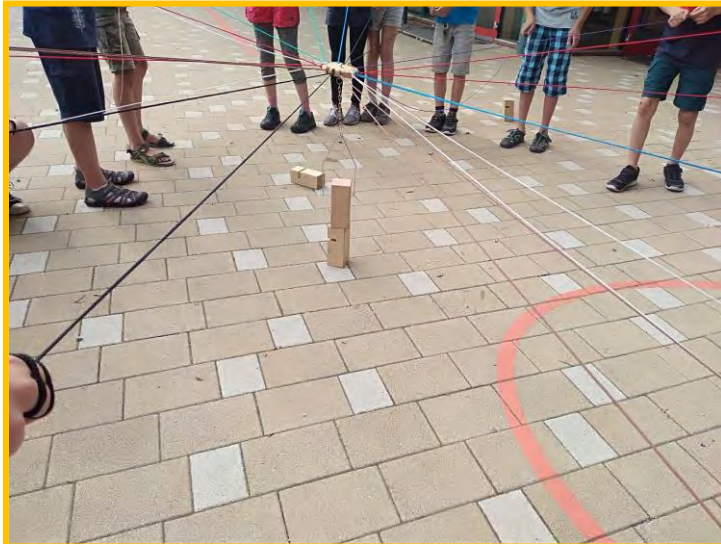


Spenden und Fördermitgliedschaften sind steuerlich absetzbar! Als eingetragener gemeinnütziger Verein können wir Ihnen für Ihre Steuererklärung eine Spendenquittung ausstellen.

Herzlichen Dank, für Ihre Unterstützung!

15. Grundschule

Soziales Miteinander an unserer Schule



Eine der Fragen, die wir den Kindern in den Klassen vor unserem sozialen Training stellen, ist: Was macht die Schulsozialarbeit an unserer Schule?

Die Rückmeldungen der Kinder sind: „Ihr seid da, wenn Kinder Kummer haben; ihr helft den Kindern dabei, Streit mit anderen zu klären; ihr macht Spiele mit den Kindern...“. Tatsächlich sind Spiele, insbesondere kooperative Spiele, das Medium, auf das wir in unserer

pädagogischen Arbeit zugreifen, um Kommunikationsprozesse in den Klassen anzuregen und sie zu begleiten, den Schüler:innen Wege aufzuzeigen, durch Spiele zusammenzuarbeiten, sich gegenseitig zu helfen und dadurch das Vertrauen innerhalb der Klasse zu stärken. Durch die Spiele gelingt es den Schüler:innen, sich zu öffnen und Themen anzusprechen, die sie beschäftigen. Dabei unterstützen wir die Schüler:innen und werten gemeinsam das Vorgehen aus: Rücksichtnahme, Regeleinhaltung oder unausgesprochene Konflikte werden von uns angesprochen und über die Unterrichtsstunde hinausbegleitet. Spaß und das unmittelbare Erfolgserlebnis, etwas gemeinsam geschafft zu haben, spielen ebenso eine Rolle wie die Reflexion im Nachhinein, was die Schüler:innen das nächste Mal anders oder besser machen können – zum Beispiel den/die Klassenkamerad:in Huckepack zu nehmen, um beim Spiel „Das Moor“ sicher wieder an „Land“ zu kommen.

Die Bilder, welche zum Abschluss unseres präventiven „Anti-Mobbing“ - Projektes in allen vierten Klassen im Jahr 2022 entstanden sind, möchten wir exemplarisch mit euch, liebe Leser:innen, teilen.

Mery Yrala de Kaufmann und Alexandra Knoll



26. Grundschule „Am Markusplatz“

Zu Beginn des Jahres ging für alle an der 26. Grundschule eine anstrengende Zeit zu Ende. Durch die Brandschutzsanierung unseres Schulgebäudes am Markusplatz waren wir die letzten 1,5 Jahre im Auslagerungsstandort Höckendorfer Weg 2 untergebracht. Damit hatten alle täglich einen langen Schulweg zu managen. Eine logistische Meisterleistung für Hort, Lehrer:innen-team, Kinder und ihre Eltern. Doch der Aufwand hat sich gelohnt. Nach den Winterferien 2022 konnten wir ein frisch saniertes Schulgebäude beziehen. Es war jetzt nicht nur brandschutzsicher, sondern hatte eine Rundumerneuerung erhalten und strahlte im neuen Kleid.



Die Angebote der Schulsozialarbeit wurden im letzten Jahr unverändert hoch angenommen und nachgefragt. Prinzipiell gab es sehr gute Kooperationen mit allen Klassenleiter:innen sowie Hortnern und Hortnerinnen. Jede Arbeitsbeziehung gestaltet sich im Konkreten trotzdem anders. Mit einigen Klassen arbeiteten wir nur situativ in Krisen, bei speziellen Themen oder Anlässen. In 7 Klassen waren wir jedoch regelmäßig, eine Unterrichtsstunde in der Woche, mit Sozialem Training oder Klassenräten verankert. Das hilft uns in unserer Funktion als Schulsozialarbeiterinnen, regelmäßig an den Kindern und ihren Themen dran zu sein und präventiv als auch kriseninterventiv agieren zu können.

Über die Klassenräte lernen die Grundschüler:innen frühzeitig Mitsprache- und Beteiligungsprinzipien kennen und auszuprobieren. Die

Erwachsenen übernehmen dabei eine Gastrolle und helfen den Kindern, gut aber weitestgehend selbstständig, durch eine Sitzung zu kommen. Es gibt festgelegte Ämter, wie die Protokollanten, die Vorsitzenden, die Zeitwächter und die Regelwächter. Es wird eine Tagesordnung festgelegt und Beschlüsse im Protokoll festgeschrieben. An manchen Sitzungen könnten sich so manche Erwachsene ein Beispiel nehmen.

Im Sozialen Training geht es jede Woche erneut um ein gutes Miteinander. Dies ist die Voraussetzung für eine optimale Lernatmosphäre, Gruppen- und Teamarbeit. Wir arbeiten mit den Kindern zu Themen wie: gewaltfreie Sprache, Kooperation, Gefühlen, Konfliktlösung, Diversität, Demokratie, Kinderrechte, Lernen lernen und Kommunikationsfähigkeiten.



Viele Kinder kommen auch im Nachmittagsbereich zu uns. Das Projekt Schulsozialarbeit hatte Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ein Angebot für alle Kinder. Dienstag gab es in der zweiten Jahreshälfte ein künstlerisches Angebot mit dem Titel „Drunter und drüber“ und „Das Haus vom Nikolaus“. Drunter und drüber ging es natürlich nur mit Fäden, Stoff und Farben, denn eigentlich ging es darum, beim gemeinsamen Tätigwerden, zu entspannen und Kunstwerke mit der Webtechnik zu fertigen. Selbst das diesjährige Motto der Schule: „Gemeinsam-einzigartig“ wurde hierbei künstlerisch umgesetzt. Aus vielen individuell gestalteten Stoffstreifen entstand am Ende ein gemeinsamer einzigartiger Wandteppich. Beim „Haus vom Nikolaus“ wurden Fantasie, Humor, Fingerspitzengefühl und ein alter Schuh benötigt. Denn es ging um die verrückte Idee, in einem alten Schuh, die Wohnung vom Nikolaus nachzubauen.



Zwei weitere Nachmittagsangebote der Schulsozialarbeit waren eine Lernwerkstatt, wo Schülerinnen und Schüler im 1:1 Setting Hilfe beim Lernen oder bei ihren Aufgaben bekamen und eine „Offene Tür“ – wo einfach jede und jeder vorbeikommen konnte, um die Schulsozialarbeiterinnen beim gemeinsamen Drucken, Malen, Schneiden, Kleben kennenzulernen.

Ende Mai gab es endlich wieder eine Projektwoche. Thema war „Im neuen Gewand“ und in fast allen Projektgruppen wurde emsig gewerkelt, um unser Schulhaus und Schulgelände für das Einweihungsfest am 1. Juni 2022 noch schöner zu machen.

Das Team der Schulsozialarbeiter baute und bemalte mit einer Schüler:innengruppe Nistkästen, welche wir dann auf dem Schulgelände zusammen aufgehängt haben. Auch fertigten wir wunderschöne, bunte Windspiele an und bemalten Glückssteine für die neuen Pflanzkübel vor der Schule. Wir hatten alle sehr viel Spaß und erfreuten uns das ganze Jahr an den entstandenen Meisterwerken, die immer noch unser Schulgelände zieren.



Ende Mai 2022 konnten wir in unserem Schulgebäude eine ukrainische Gastklasse mit einer ukrainischen Lehrerin und einer Schulbegleiterin begrüßen. Die Kinder der 26. Grundschule begrüßten sie mit selbst gebastelten Zuckertüten. Ein neuer, lehrreicher Prozess für alle Beteiligten an Schule begann.



Den Abschluss bildete unser Adventsbasar im Dezember. Ein emsiges Treiben erfüllte am 14.12.2022 unser Schulhaus. In allen Ecken gab es Mit-Mach-Stationen, Weihnachtsmusik und Aufregung. Im Zimmer der Schulsozialarbeit stand ein Wunsch-Weihnachtsbaum. Alle Kinder, die bei uns vorbeigeschaut haben, fertigten einen Engel aus Filzwolle an. Dieser



wurde dann an unseren Weihnachtsbaum gehangen und bekam noch den jeweiligen Herzenswunsch in seine Arme. Auch wenn die Kinder ihre Wünsche geheim aufgeschrieben haben, so konnten wir doch einige erraten: „Frieden, Freunde, Eierkuchen“, „Weiße Weihnacht“, „Reiten gehen oder ein Pferd streicheln“ und immer wieder Frieden waren Wünsche, welche unsere Engel am Baum so lange in ihren Armen hielten, bis sie abgeholt wurden. blieb nur die Hoffnung, dass sie nun auch in Erfüllung gehen.

Anja Eisfelder-Mylius, Alexandra Knoll und Katrin Häntsch



9. Oberschule „Am Elbe Park“

Das zurückliegende Jahr 2022 wurde von spannenden, außerordentlichen und ereignisreichen Höhepunkten an der 9.Oberschule geprägt.



Wir begrüßen sehr, dass sich an der 9.Oberschule zur ersten Jahreshälfte eine Gruppe von Schüler:innen gebildet hat, die sich für ein friedliches Miteinander an der Schule einsetzen wollen. Gemeinsam mit Netzwerk Courage und Demokratie begleiten wir eine Arbeitsgemeinschaft, die sich mit den Themen Diskriminierung, Rassismus und Gewalt an Schule auseinandersetzt. Schüler:innen der Klasse 7-10 wurden in einem Workshop mit Netzwerk Demokratie und Courage über die Formen von

Diskriminierung im Alltag sowie in der Gesellschaft sensibilisiert. In der jetzigen Arbeit geht es nun darum, herauszuarbeiten, in welchem Umfang, Struktur und Organisation diese Gruppe arbeitet. Alles ist offen, alles ist möglich. Daher sind wir gespannt, welche Veränderungen es an Schule hinsichtlich dieser Themen geben wird.

Mit einem weinenden Auge und nach einer langen Tätigkeit bei IN VIA Dresden e.V. verabschiedeten wir Ende Juni unseren Mitarbeiter Andreas Böer, der 18 Jahre lang an der 9.Oberschule tätig war und quasi schon mit zum Schulinventar gehörte. Gleichzeitig freuen wir uns und begrüßen unsere neue Mitarbeiterin Stephanie Klotzsche an der 9.Oberschule.

Das Schuljahr 21/22 endete mit einem bunten Sommerfest im Außenbereich der 9. Oberschule. Mit verschiedenen Ständen und Programmpunkten begeisterten Schüler und Schülerinnen das Publikum aus Eltern, Geschwisterkindern, Lehrkräften, Freund:innen und Interessierten mit Tanzeinlagen, Musik, Beach Bar und Popcorn. Es war ein erleichterndes Aufatmen und schönes Feiern nach dieser anstrengenden Corona-Pandemiezeit. Mit unserem jährlichen Projekt „Beach Bar“ waren unsere leckeren alkoholfreien Cocktails sowie Bowlen wieder einmal der Hit beim Sommerfest. An drei Tagen kreierte Schüler:innen der 9. Und 10.Klasse Flyer, Plakate, Rezepte und Dekorationen für unsere „Aloha Bar“. Ein Highlight war sicherlich unser Bar-Keeper:innen Workshop im Ostpol.





Am letzten Schultag trafen sich alle zum feierlichen Abschluss des Schuljahres in der Turnhalle, den jahrgangsbesten Schülerinnen und Schülern wurde für herausragende Leistungen gratuliert und einzelnen Lehrkräften für ihr besonderes Engagement gedankt. Die Schulband „Neuntöner“ bestehend aus einer festen Lehrer:innengruppe läutete die Sommerferien mit zahlreichen Songs ein und es war ein vergnügtes Zusammenkommen der gesamten Schule nach langer Zeit.



Mit Beginn des Schuljahres 22/23 fand unser alljährlich beliebtes Kennenlernen der neuen 5. Klassen im Prießnitzgrund statt. Die drei Klassen durchliefen verschiedene Team- und Kennenlernspiele, um sich als Klasse sowie als einzelne Personen mit Stärken und Schwächen wahrzunehmen und näher kennenzulernen. Am Ende des Tages sendeten die Kinder ihre eigenständig aus Naturmaterialien gefertigten Wunschboote für das Schuljahr auf die Reise durch die Prießnitz. Es sind fantasievolle und kreative Boote entstanden.

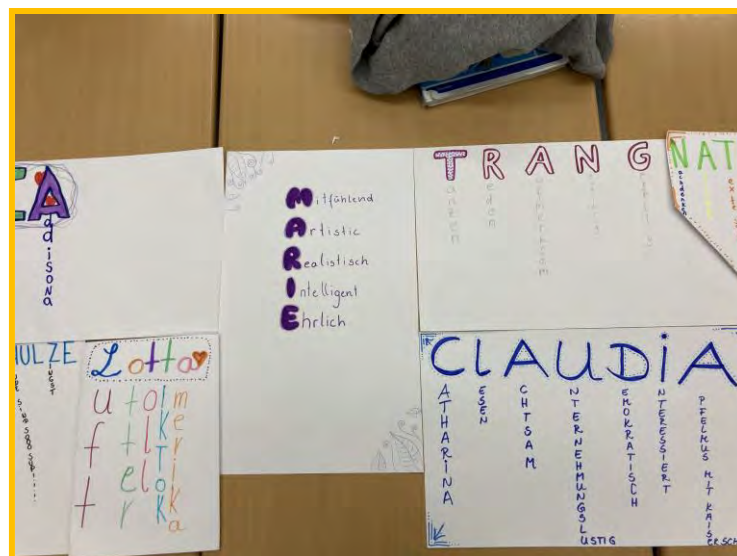
Im Oktober fanden die Herbstferienangebote erstmalig in einem neuen Angebotsrahmen für die Ferienkinder an der 9. Oberschule statt. Viele Schülerinnen und Schüler zeigten großes Interesse am gemeinsamen Mittagessen kochen, am kreativen Gestalten eines Herbststimmungsbildes durch Kartoffel- und Linoldruck, an den spannenden Team- und Kooperationsspielen sowie am Ausflugs- tag in die Heide. Ein Highlight war immer das gemeinsame Kochen, Essen und Beisammensitzen. Es gab positive Rückmeldungen und großes Interesse, die Ferienangebote generell in den Schulferien zu etablie- ren. Demnach wird sich die Schulsozialarbeit dahingehend ausrichten und Angebote in den nächsten Ferien entwickeln und anbieten.



Die Nachfrage nach Angeboten der Schulsozialarbeit ist gleichbleibend hoch. Nach wie vor richtet sich unsere Arbeit nach: Einzelfallberatungen, Klassenrat, themenspezifischen Gruppenangebo- ten und Projektstunden in den Klassen, Klassengesprächen, Soziales Trainings, Unterstützung des Schüler:innenrates sowie der neu gegründete AG „Entdeckerinnen“ für Mädchensensible The- men.

Eine Gruppe von Mädchen der 5. und 6. Klasse trifft sich einmal wöchentlich, um über ver- schiedenste Themen zum Mädchensein, wie die eigene Wahrnehmung, das Wissen über die Kin- derrechte und Beteiligungsmöglichkeiten an Schule, Pubertät, erste Liebe, Spurensuche weibli- cher Heldinnen auszutauschen sowie auch selbst kreativ zu werden und persönliche Lapbooks, Schatzkisten oder Buttons anzufertigen.

Trang Ong und Stephanie Klotzsche



56.Oberchule „Am Trachenberg“

Streitschlichter:innen

Seit nunmehr 3 Jahren gibt es an der 56. Oberschule „Am Trachenberg“ die Gruppe der Streitschlichter:innen. Aus dem Interesse und Anliegen einiger Schüler:innen heraus hat sich diese Gruppe entwickelt. Begonnen hatte alles mit 6 Menschen aus der 5. Klasse, nun sind es sieben aus drei Klassenstufen. Nach langen Übungs- und Ausbildungsphasen stand das Jahr im Zeichen von Öffentlichkeitsarbeit. Es ist ein kleiner Vorstellungsfilm gedreht, ein Interview mit der Schüler:innenredaktion geführt, Hoodies und T-Shirts zur Erkennbarkeit in der Schule entworfen worden. Bei den monatlichen Treffen am Wochenende werden Gesprächsführung und Moderation geübt, neue Pläne geschmiedet und das Streitschlichter:innen-Team entwickelt. Im Jahr 2022 haben drei Ausbildungsfahrten stattgefunden: Sommerfahrt Bad Dübener Heide, Vernetzungstreffen sächsischer Streitschlichter:innen Kiez Schneeberg, Ausbildungswochenende Peerleader Schmiedeberg. Es macht uns großen Spaß, diese engagierte Gruppe zu begleiten und deren Ideen voranzubringen.



Weltmädchen*tag

Am 11. Oktober ist Weltmädchen*tag. Seit einigen Jahren wird er an der 56. Oberschule „Am Trachenberg“ zelebriert. Gemeinsam mit den Schülersprecher:innen der Schule haben wir im Vorfeld einige Überlegungen angestellt, was wir in diesem Jahr machen möchten, haben dazu die Aktionen der vergangenen Jahre reflektiert, etwas angedacht, wieder verworfen und uns schließlich für eine Fotoaktion entschieden. Unter den Stichworten: Ich stehe für... oder Ich wünsche mir... konnten sich weibliche Personen freiwillig beteiligen, sich positionieren und fotografieren lassen. Pünktlich zum 11. Oktober haben wir, die auf A4 ausgedruckten Bilder im gesamten Schulhaus verteilt und eine Kurzinfor im Schaukasten des Vertretungsplans platziert. Nun sind die Personen und ihre Statements sichtbar.

Juliane Dieckmann und Julia Forker

Gymnasium Klotzsche

Der Beginn des Jahres war überschattet vom Russland-Ukraine-Konflikt und natürlich ging dieser auch an den Kindern und Jugendlichen nicht spurlos vorbei. Es gab einen großen Gesprächsbedarf und viele Ängste, die in gemeinsamen Gesprächen Raum gefunden haben. Die Schüler:innen des Gymnasiums zeigten eine große Solidarität, sammelten Hilfsgüter und boten für die ukrainischen Frauen und Kinder, die in der Turnhalle untergebracht waren, jeden Tag verschiedene Aktionen an. So wurde gemeinsam gebastelt, gemalt, auf dem Sportplatz Fußball gespielt oder Kuchen für die Familien gebacken. Verständigen konnten sie sich meist mühelos mit der Übersetzungsapp auf ihren Handys.

In den Klassen am Gymnasium Klotzsche haben wir über das gesamte Jahr verschiedene Gruppenangebote gemacht und zum Beispiel zu Stärken und Schwächen, Gemeinschaft, Zusammenhalt und Anti-Mobbing gearbeitet. In einigen 5. und 6. Klassen haben wir den Klassenrat eingeführt und begleitet und freuen uns, dass dieser bei den Kindern und auch Lehrkräften auf positive Resonanz stößt.



Kurz vor den Sommerferien begleiteten wir die 8. Klassen zu den Handwerkskammer-Wochen und konnten Einblick in die Praxis und Vielfalt verschiedener Berufe erhalten. Die Jugendlichen hatten sichtlich Interesse und auch Freude bei der Bearbeitung und Herstellung von Werkstücken, die nach der Fertigstellung auch mit nach Hause genommen werden durften und im Alltag sicher die ein oder andere Verwendung finden.

In den Ferien stand der Umzug ins neue, alte Schulgebäude an und so mussten viele Kisten ein- und ausgepackt werden. Das neue Schulhaus ist sehr gelungen, hell und freundlich, und auch wir haben ein schönes Büro mit viel Tageslicht bezogen. Die Freude der inzwischen fast 1000 Schülerinnen und Schüler war groß, als sie endlich wieder in ihre eigene Schule zurückkehren konnten.

In der 2. Schulwoche stand, nach altem Brauch, natürlich auch wieder die Kennenlernfahrt mit den neuen 5. Klassen auf dem Programm, die sehr schön war.

Zum Jahresabschluss gab es noch einen Weihnachtsmarkt, bei dem alle Klassen ihre Waren an schön dekorierten Tischen darboten – von Losbude über Hotdog- und Gummibärchenstand bis hin zum Bastelangebot war alles vorhanden, was das Herz begehrte. Zur Freude aller spielte auch noch die Schüler- und Lehrerband auf.

Im vergangenen Jahr wurden wir außerdem von unseren Praktikantinnen Julia und Anna begleitet und unterstützt. Unser Kollege Andreas Böer ist nach 20 Jahren zu neuen Ufern aufgebrochen und wir durften unsere neue Kollegin Stephanie Klotzsche begrüßen.

Nancy Fritzsich und Stephanie Klotzsche

Ehrenamt bei IN VIA e.V.

Guten Tag liebe Leser und liebe Leserinnen!

Mein Name ist Claudia Hamann und ich absolviere seit circa 2 Monaten mein Jugendpraktikum im Rahmen der Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin bei IN VIA. Ich begleite Jugendliche an der 9. Oberschule zusammen mit meiner Praxisanleiterin Trang Ong und Stephanie Klotzsche.

Meine Arbeit in der Schulsozialarbeit ist sehr vielfältig. Ich organisiere gemeinsam mit meinen Kolleginnen unter anderem Projekte für unsere AG Entdeckerinnen, Bewerbungstage für die 9. Klassen, Angebote in den 5. Klassen zur Gruppenstärkung während der Orientierungsphase und unterstütze Schüler und Schülerinnen der 10. Klassen in deren Umgang mit Stress und vermittele Strategien zur Stressbewältigung. Ein Herzensprojekt ist die AG Entdeckerinnen, in der wir mit 12 jungen Mädchen über deren Rechte, Identitätsfindung, Bedürfnisse und Diversität informieren sowie in den Austausch gehen und an unterschiedlichen Projekten wie zum Beispiel die Gestaltung eines Lapbooks zum Thema „Starke Frauen“ arbeiten. Des Weiteren hospitiere ich in unterschiedlichen Lernfächern, helfe einer Schülerin in 1:1-Lernbegleitung im Fach Englisch und spreche mit den Teilnehmenden zur Perspektivfindung über meine langjährigen Auslandserfahrungen.

Ab Mittwochmittag bin ich im Rahmen des Familien-Lern-Zimmers im Familientreff „LUCY“ tätig. Hier begleite und unterstütze ich die Heranwachsenden in der Bewältigung ihrer Schulaufgaben sowie im Lernen und in der Vorbereitung auf deren Unterricht. Ich finde es sehr spannend, an der Lebenswelt der jugendlichen Menschen teilzunehmen und ihnen gleichzeitig beratend zur Seite zu stehen. Für diese Möglichkeit und das entgegengebrachte Vertrauen bin ich IN VIA sehr dankbar.

Es grüßt Sie herzlichst,
Claudia Hamann



Außerdem bedanken wir uns bei all den lieben und hilfsbereiten Ehrenamtlichen sowie Praktikant*innen, die bei IN VIA Dresden e.V. 2022 tätig waren...

♥ Ekki ♥ Sonja ♥ Inguna ♥ Nicola ♥ Anna ♥ Nicole ♥ Claudia ♥ Julia ♥
♥ Hannah ♥ Clara ♥ Lina ♥ Gustav ♥ Katharina ♥ Sybille